

— Baufortschritt beim Backhaus

Bäcker experimentieren bereits mit Rezepten für Mühlenbrot

Ennigerloh (dis). Eigentlich war für den Samstagvormittag die Herbstabschlusspflege der Außenanlage rund um die Ennigerloher Windmühle angedacht. Doch das Wetter spielte nicht mit – und so fand Heinz-Josef Heuckmann, Vorsitzender der Mühlenfreunde Ennigerloh, stattdessen Zeit, der „Glocke“ den Baufortschritt beim Backhaus zu zeigen.

Das Backhaus entstehe nach alten Plänen und in traditioneller Bauweise, berichtete Heuckmann. Ein solches habe vor rund 200 Jahren in ähnlicher Bauweise in der Hoest gestanden („Die Glocke“ berichtete) und ziere heute den Mühlenhof in Münster. Im Frühjahr hatten die Bauarbeiten in Ennigerloh begonnen und sollten längst abgeschlossen sein. Heuckmann erklärte: „So wie heute spielte in diesem Sommer das Wetter nicht mit. Und bei Regen ruhte die Baustelle.“ Doch er bleibe zuversichtlich. „Wir wollen in diesem Jahr fertig werden.“

Sobald das Backhaus errichtet sei, müsse der Backofen in verschiedenen Hitzestufen angeheizt werden. Dies geschehe in mehreren Schritten. Erst dann dürfe das erste Brot gebacken werden, das dann ein Mühlenbrot sein soll, wie es dies künftig nur an der Ennigerloher Windmühle geben werde.

„Unsere Bäcker experimentieren bereits mit Rezepten“, verriet der Vorsitzende. Auch das Brotbacken solle in traditioneller Handwerksarbeit erfolgen, betonte er. Wenn alles fertig ist, wollen die Mühlenfreunde auch Backtage sowie für Schulen Aktionen nach dem Motto „Vom Brot zum Korn“ anbieten. Es gebe auch bereits Anfragen für Nachbarschaftsbacken, die in das Mühlenprogramm aufgenommen werden sollen, sagte Heuckmann.

Bei der Suche nach historischem Baumaterial stellten die Mühlenfreunde fest, dass davon viel vorhanden ist. Doch bei Umbau- oder Abrissarbeiten werde viel wegge-

worfen, obwohl es noch genutzt werden könne, bedauerte Heuckmann. So entdeckte er unter anderem bei einer Fahrradtour bei einem leerstehenden Gebäude Natursteine, die nun als Bodenbelag im Backhaus Verwendung finden. „Es war nicht einfach, den Besitzer ausfindig zu machen“, berichtete Heuckmann – doch es klappte. Den Mühlenfreunden liegt nach eigenen Angaben daran, Baumaterial aus der Region zu verarbeiten – so wie zwei alte Holzfenster, die aufwändig restauriert worden und „wie gemacht für das Backhaus“ seien.

Dass schon jetzt viele ehrenamtliche Arbeitsstunden in dem Bau des Backhauses stecken, lässt Heuckmann nicht unerwähnt. „Unsere Mitglieder brauchen Bauprojekte. Sie machen es gern“, sagte er und betonte: „Es macht allen Beteiligten Spaß, lernt man doch viel über alte Bautechniken, wie sie vor 300 Jahren praktiziert wurden.“



Sobald das Backhaus an der Ennigerloher Windmühle fertiggebaut ist, kann der Backofen, vor dem Heinz-Josef Heuckmann (Vorsitzender der Ennigerloher Mühlenfreunde) steht, angeheizt werden. Fotos: dis



Alte Holzfenster, die aufwändig restauriert worden sind, wurden im Backhaus eingebaut.



Ende des Jahres soll das Backhaus an der Ennigerloher Windmühle fertiggestellt sein.